Mit Knete, Draht und Kamera

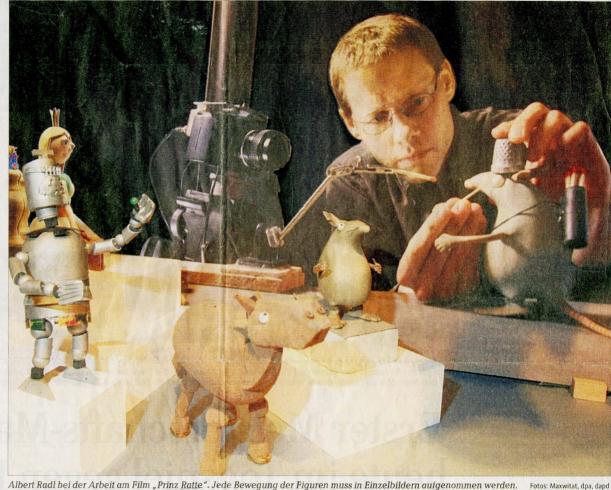
Puppen gehören zum Personal des Films wie echte Schauspieler. Das Figurentheater veranstaltet ein Festival zum Thema.

Von Jürgen Feldhoff

Lübeck - Als die Bilder laufen lernten dauerte es nicht lang, bis die Puppen auf der Leinwand tanzten. Seit den 1920er Jahren prägten Puppentrickfilme die Kinoprogramme, bis in die späten 50er Jahre hinein war diese Gattung populär. Vor allem in Werbefilmen traten Puppen-Charaktere auf. Heute führt sie ein Nischen-Dasein, ist aber nach wie vor ein unverzichtbarer Teil der Filmszene.

Im Theaterfigurenmuseum sind jetzt einige bekannte Protagonisten des Puppentrickfilms ausgestellt. Mecki und seine Familie, Prinz Ratte, Tomcat und wie sie alle heißen, die Charaktere, die so viel Freude bereiteten, aber auch zum Nachdenken anregen sollten. Mecki, das bekannteste Geschöpf der Puppenfilm-Pioniere Paul, Ferdinand und Hermann Diehl, wurde von den alliierten Besatzungsmächten als Figur in die deutsche Nachkriegswochenschau eingeführt. Und dort erscheint der gewitzte Igel in einem Kurzfilm sogar in Hitler-Maske, um die Menschen an die nächste Wahl zu erinnern -"Der Diktator" heißt der kleine Film dann auch. In der Ausstellung wird auch erläutert, wie aufwendig die Herstellung der Puppentrickfilme ist. jede Bewegung muss in kleinste Einzelschritte unterteilt werden, die in Einzel- oder Doppelbildern aufgenommen werden. Deshalb sind die Produktionskosten für Puppentrickfilme auch sehr hoch, vor allem im Vergleich mit Computeranimationen. "Die Kunst des Puppentrickfilms wird dennoch nicht aussterben", sagte gestern bei der Vorstellung des Programms der Trickfilmtage und der Ausstellung die Filmemacherin Tine Kluth. "Es macht ja gerade den Charme dieses Genres aus, dass man die Puppen als solche erkennt. Das "Sandmännchen" etwa als Computeranimation kann ich mir über-

haupt nicht vorstellen." Tine Kluth, deren Filme "Das Schloss" und "Kater" im Festival zu



sehen sein werden, hat selber eine ganz andere Nische für sich entdeckt. Sie hat für die deutsche Band Die Ärzte das Video zum Titel "ZeiDverschwAendung" als Pup-pentrickfilm gestaltet. "Die Musi-ker haben alle 16 Titel als normales Video und als Puppenfilm bebildern lassen", erzählt die Animatorin. "Der Titel, mit dem ich zu tun hatte, erschien dann auch noch als erste Single aus dem Album. Das hat meine Produktionszeit erheblich verkürzt.

Die Herstellung mancher Puppentrickfilme hat Jahre gedauert, aber das schreckt auch den Nachwuchs nicht ab. Einige junge Animatoren und Regisseure, die Puppen aus Knete, Draht und Holz Leben einhauchen, sind dann heute auch bei der Auftaktveranstaltung im Figurentheater im Kolk mit dabei. Mit dabei ist unter anderem Jan Bonath, der über die Produktion des Films "Das Sandmännchen-Abenteuer im Traumland" berich-

Der Puppentrickfilm erlebte in der Bundesrepublik ab den späten 1950er Jahren ein Tief, in der DDR hingegen stand das Genre hoch im Kurs. "Das war der Einfluss des großen Bruders Sowjetunion", sagte gestern Stephan Schlafke, künstlerischer Leiter des Figurentheaters. "Was in der Sowjetunion gut war, musste auch für die DDR gut sein. Und deshalb wurden staatliche Puppentheater gegründet und ein eigenes Studio für Puppentrickfilme in Leipzig gegründet. Das hatte gut zu tun, denn die staatliche Filmfirma Defa musste 80 Prozent ihrer Kapa-

Das Programm des Festivals

"Animationsfilme und ihr Making of"

ist das Thema der Auftaktveranstaltung des Festivals heute um 19 Uhr im Figurentheater. Filmemacher und Produzenten berichten über die Historie und die Herstellung von Puppenfilmen, gezeigt werden historische und aktuelle Puppen-

Morgen um 15 Uhr werden im Figurentheater die Filme "Dornröschen", "Max und Moritz" und "Mecki" gezeigt, um 16.30 Uhr stehen "Prinz Ratte", "Verschlossen", "Kater" und "Das Schloss" auf dem Programm. Die lange Nacht des Animations- und Puppentrickfilms beginnt morgen um 19 Uhr, unter anderem wird Jim Lacy über den Einsatz von Marionetten im Trickfilm referieren. Am Sonntag um 15 Uhr werden die Filme "Zwerg Nase", "Sandmann" und "Mecki" gezeigt.

zitäten für Kinderfilme zur Verfügung stellen. Das Sandmännchen ist nur eins von vielen populären Beispielen für die Arbeit des Studios." Die Leipziger Einrichtung wurde inzwischen abgewickelt, aber es gibt die Klassiker des Puppentrickfilms immerhin noch auf DVD. Einer, der sich um die Erhaltung und Wiederveröffentlichung dieser Schätze verdient gemacht hat, ist Wolfgang Dresler. Der Filme. macher und Produzent ("Rendezvous unterm Nierentisch") hat unter anderem DVD-Editionen der Filme der Gebrüder Diehl auf den Markt gebracht. Auch dem HB-Männchen, einer Zeichentrickfigur, hat Dresler eine DVD-Reihe gewidmet. Beim Auftakt-Symposium wird er Vorträge über die Gebrüder Diehl und ihre Mecki-Figur sowie über die Geschichte des HB-Männchens halten.